

I. Töchtern seinetwegen noch eine geographische Stunde geben von 10—11; er examinirte sie längere Zeit selbst, sie antworteten gut und er war recht zufrieden. Die Emilie zeichnete sich dabei besonders aus — sie hat ein herrliches Gedächtniß, überhaupt ist sie ein gar gutes liebes Kind. . . .

Jullien, der aus Verona kam, überraschte uns; er bleibt noch ungefähr 8 Tage hier und hat noch einen Sohn ins hiesige Institut gebracht. Er hat ein größeres Werk über die Methode vollendet und wird uns einige Vorlesungen über dasselbe halten. . . .

Den 20. Dienstags.

. . . Die Töchter haben heute das Plattfest, daher benutze ich die freie Stunde zwischen 8—9, Dir . . . noch ein Paar Zeilen zu schreiben. . . . In den Nachmittagsstunden überraschte mich mein Freund Zeis von Murten, der ein Paar Tage bei uns bleibt . . . gestern führte ich ihn in ein Konzert, das der berühmte Sänger Simoni von Wien bei seiner Durchreise hier gab. Es war vortrefflich. . . .

Mittwochs den 21. Oktbr.

Den heutigen Tag habe ich fast ganz mit Freund Zeis zugebracht; am Morgen führte ich ihn auch ins Töchterinstitut, dann besuchte er verschiedene meiner Classen, denen auch heute General Jullien beiwohnte. Ich hatte den Sommer über mit letztem correspondirt und ihm viel über Geographie Ausgearbeitetes zugeschickt, dafür ist er so gefällig gewesen, in seinem neuen großen Werke über den Geist der Pestal. Methode meiner ein paarmal namentlich zu gedenken.¹⁾ — Mittags hatte mich und Schacht H. Zeis ins rothe Haus eingeladen, wo wir vergnügt und traulich bis gegen 4 Uhr beisammensaßen. Des Abends suchte ich dagegen den lieben Landsmann mit Punsch und einem Souper auf dem Caffeehause zu regaliren; und so verging dieser Tag ziemlich in Zerstreungen.

Donnerstag, den 22. Oktbr.

Heute Vormittag bald nach 11 Uhr starb der Ökonom Krüsi,²⁾ nachdem er über 14 Tage schon tödtlich krank darniedergelegen. Das ist, so lange ich hier bin, die erste Leiche im Schloße. Ich sah ihn, bald nachdem er verschieden war, seine auszehrende Krankheit hatte nichts als Haut und Knochen an ihm gelassen. Zu großer Trunk war die Ursache einer Leberverhärtung und allmählicher Entzündung geworden. Künftigen Montag wird er wahrscheinlich begraben werden.

Mittags begleitete ich meinen abreisenden Freund Zeis bis gegen Grandson. Wir sprachen noch viel von Dir, Du Engel — er grüßt Dich vielmals; übrigens gehört er nicht zu den Menschen, denen ich mein ganzes volles Herz eröffnen könnte — theils ist er schon 38 Jahr alt — dann aber empfindet er nicht lebendig und warm — alles ist bei ihm kälter und ab-

¹⁾ I, S. 292, Anm. II, S. 226, Anm.

²⁾ Bruder des Lehrers Krüsi und Gemahl der „Elisabeth“, deren Verdienste um die Ökonomie des Instituts und die Besorgung der kleinen Knaben Morf mehrfach geschildert hat: Elisabeth Krüsi geb. Näf (Pädagogium von Dittes V, S. 545 ff.). Eine Dienstmagd (Rangensalza 1887).